Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebete und Betrachtungen - Cod. St. Peter pap. 16

Antonius <von Lambsheim>

Basel, [1458-1460; 1499]

Geistlicher Brief an eine Dominikanerin

urn:nbn:de:bsz:31-16492

Visual Library

Adorna thalamū tuū
Sion et suscipe regē
Also händ wird hinacht [xpm
in der heilgen mettin ge sun-
gen Du sion solt zieren din
bettlin sun enpfache den kü-
nig [xpm O almechtige erba-
rm herziger got Du der do ein
klein kindlin bist von dner
eigner junkfrowen von mu
ter umb alle mesche sünd
dinem himelischen vater in
dem tempel geopfert O
junge junckfrow über alle
frowe bild durch die gesch-
neten feucht dines meytlichen

Libes Wdu vnser getrüwe
Vatter Sant Dominicus der
sinen heiligen brüdern vn
schwestern predigar orden
in lutterkeit vn künscheit
gewidmet hat Send vn
erwebend dem kind das ich
in nun mit miner selen min
den himelsche tow ůwer gnod
Das es do mit in sinem hertze
Als vilich begossen werd dz
es an heb vch uff zeston vo
allen sine gebresten vn die
falschen trewů yame vntrew
diser betrogenlichen welt lut
terlich bekom vn dich lichm
ypm einen eingen obresten

künich no hanget herzet lieb
hab Amen ꝛc

Min liebes kind in dem de
mich vnd dich geschaf
fen hat loß ich dich wissen
Das mich gar dick erbarmet
hat das in vil stetten die
jungen rösslin vnd blümlin
die des in touff im selblichs
Eps von allem übel gewesche
het vnd dornoch im sij bas ge
erwelt zů sinem dienst des
klösterlichen lebens Das die
do dem vmächlet werdent
me vnd mit grössem band
dem die er lüt zů ein ander
verbunde sint vn doch leide

So vil vnd dick dem der
einer junkfrowe tun ist
Der der edlest vnd schö
nst ist Der lütseligost
vn alle freöde ein öffewerd
Ein gesponsen genomen
wedent widr alle recht
vn billicheit das noch den
allwegen gestricht wenn
ein frowe bild die gott in
der geschöpfung gewicht ist
einen man lieber hett dene
gottes sun die ist ein ce-
brunch über alle weltlich
fe brechen hie verlürt man
das himelsch burgkrecht
vnd wirt do verbotten

das himelrich / sie gewinnet
man den tod / und vliret ma
das wär leben / sie wirt
die arm sel berobt alle de
tugentlichs werken von Ale
nottor / die ir vo gab der
heilig geist / und stot dor
noch nackent / und blos in
vnezlichs flecken von mä
ger der sünd manigfalt die
do erzürnet die ogen gottes
/ und alle engel / wan / wem
sin herz entpfallen ist vo
des obersten gottes sun uff
einen jedesigen mestigen
/ den fürt sez der / der an sel

Wn an lib gefangen vnd ge
bunde ist Dz der tufel ist
vnd heist We denen die dem
herren himels vnd ertrichs
sinen gemachel enpfürent
Der si mit sinem rosrotiwe
blůt erlöst hat der sy sin
selbs wo dz welt in sin ko
ster geflöchnet het vn der
och sin selber beidi an sel
vnd an lib andechtiklichen
vn gnödenlicher gewichet
hat Aber den ertrich kelch
oder altare gewichet sycke
waffen waffe wie wesschul
dent sich die so bezlich die

re Herzsder sel dem tot
lichen menschen schent Die
re gesicht re gehört re sinn
vnd re gedenk Das s alles
von got enpfangen hant
vnd dem do mit trüwlich
diene sollent Das alles wi
der gottes fiend sind Bis
scheer swan das ist die hei
lig geschrifft Si werdent
dor vmb ewig liden haben
swön noch solicher liebi got
ewiger hass Noch disem lust
de ewig schmerz Von noch
solichem leben kumpt ewig
sterben Es hindrij dan recht

rüw Die an dem altar selge
ist Dis sagent die cristli
chen recht Das man die
mit dem grossen bann ver
schiessen sol Die cristlich
sint Und doch sich mit böse
werk bekümbernt So
sagent weltliche recht
man solle einen ze brechen
enthöpte Und ein ze bre
chen ertrenken Oder sin
ande mös ertötten So seit
uns der text moyses ge
sezt Das man sy üben
en solt So heist och das
baysezlich geschribe recht

Wer mit einer Klostfrówe
zeschaffen hat Den sol man
sim hopt abschlachen Wer
der obrest keysser gottes sun
trówet Der über zů flert
ent den ewigen fluch Den
er also an dem jungsten tag
über all Buler von Bulen
rüffent wnet Scheident
von mir ir verfluchten
in das ewig fur Das dem
tufel ~~und ~~ich bereit ist
und allen sinen gesellen
Dis schrib ich dir Mit dz
ich wiss Der glob dz du

von solichen luten zal sijest
Aber dorumb das du dich
wissest zu hüten vō soli-
chen luten swan swäslich
solich liebhabē der welt
bij wonung vnd gespilsch-
aft ist die vnd alle tug-
en lutten als schädlich als
die gift dem gesunden
menschen als der kalt wiff
den lieplichen meygen blume
als der hagel den zarten
wimbern vnd dem fruchtb-
are korn loss dich ebar-
me du armi sukfrōwlichaia

mit dinem künsche kind dz
dinem behütsame lebe so
wenig lüt nörhnolfen
wend Das wenig ienat
wizigt wöden wil dem
wen der elend unwirdig
schad ergangen ist Nu dz
die jugent ie sutcheit le-
ben wil Und ieder menich
meint er welle sin leben
neisuen bessren das doch
selten beschicht Wan die
wil sterbent ie vil jn iren
sünden Und jn dem behalt
der tufel in insinem net zer-
gen glicher min ein unzallichi

schar Vnd indem so brennet
der freüdlich stellunt dz helle
mit grosser selen zal Die
doch all gůt willen hattet
sich etwen zů bessren Dor
umb so wird wigist nim kind
ón frömde schaden sweri
aber dim sel jena drunt in
weltlicher liebi So legist
du leider an den zügen
Von werist in dz worheit
zů nächst bij dem ewigen tod
Die wider ziest alles das
an das die gegen dinem got
Vnd hären geschelffen magst
Ich fürcht du sijest drunt

mit vil böser gewonheit
mit vlassner gespil schafft
Vnd in also vil stricken
dise welt Vilt du dörff
kome Vnd zwifel v dapnüß
nit wären ~~tefliche~~ teglich
So müst du got gelöben
vnd mit der welt dz heili
gen geschreifft Vnd mit dim
en leben Gotzförchtigen
luten Vnd mit denen die nit
achtend was si got vn sine
müttc Vnd sant Dominicus
in der regel Vnd in dc Con
sicuz gelopt hand hör was
gottes sun zu dc spricht sin

Euangelio Ir sönt zuw hön
Vnd büssen uwer sint Andes
ich sagen uch für war Ir
werdent alle stebe Tüwern
sünden Das rich gottes wil
gewalt habe Vnd die
krefftigen Vnd die andech
tigen gewinnent es Vn mit
die fule Des weg zu de
n Daymis ist schön vn wit
Vnd breit sero vil die gönd
in Ber der weg zu dem
ewigen leben der ist eng
vn schmal Vn sero wenig
gönd in Das sint alles gotes

Wort höre jn och selbe jn der
ersten wöten min kind
Adona thalamus Zier dim
bettlin dine sel mit liep
liche brossen gütte gedek
ebe leg es mit den greüne
blettn tugentlichen wort
Mach es schön mit den
hübschen blume gütter
willen Vn firsag Alle
dd alle dingen vmb stek
dich selb mit güte wette
Wanck gern vnd vil vn
vast zu der vnd kum sel
ten an das red fenster Burch
solich gespilschaffte vo der

du an worten vnd an werke
gebessert werdest von fluch
als fer du machst die wer
wis vnd bere dich zu sunde
zierde magt Gegib dich got
tes Gun des eigen du sin
solt vnd do mit freyst wan
das wil er ie vo dir habe
Er dl einer junglfrowen
Gun ist Er der der aller
edlest vnd schönst ist an
lib vnd an sel Wer jn des
antlit die schönen engel
in vnderlöst seligent begir
lich wer selb herre fordert dich
durch mich jm selbes dor vmb

sagt jm mit ab andes er wiret
die jndime tötlichen nötten
eins mols mügen uff heben
das Das er durch den pro
pheten jn libro sapiene spri
cht Ich hab die gerüfft vn
du woltest nit komen Ich
hab min arm an creütz zespa
nen vnd du woltest mich nit
vmb fächen Dör vmb so wird
ich dich vschmoche wenn
es dir wiret übel gon Gib
verlob liebes kind dise welt
wöst es fröliche So wiret dir
on zwifel liplich vnd geistlich
has den dir ze gewesen ist

Wlöb denen die die welt
vnd och got etwas vßricht
hand So wirst du dester
bas halten vo min en wöte
Hör was sant Augustin
spricht Wer sich in sinner
sunden ein wib der welt
ergezet hett Er spricht
Er die welt vmb vn wi
der vmb sich sy an sinen
vn essen So ist doch da vn
frides vil vnd wenig ruwe
Aber in gottes dienst ist en
wenig treuen vnd herzte
frid vil Also was Salomon
sach Der sich ganz der welt

lüsten geben hatt Wer also
O pracht ich hab gesechen Vn
befunden alles das die welt
fröud heissen mag Vnd hab
in jm allen funde bitterkeit
Dor vmb sol ye der mensch
got fürchten Vnd sine gebott
halten Wan das gebott allem
weri fröud hie vnd dort
Dis hab ich dir geschrifft
liebi tochter Das du dim sel
ligu xpo bereitest mit ge-
zierd der tugend So wirt
er ye dim gemachel sin Tust
du das So wirt es besser
vmb dich des bis sicher Tust

du abe das nüt So solt du
das wissen Das ich den er-
barmherzigen got bitte wil
das er dich also erzipperi
mit liden Oder mit andri
simen goben Das du boken
nest Das ich dines sel seli
keit such Doch so löss nüt
ab gott zebitten alle tag
Oder sine liebi mutter Daz
si dim herz genzlich vo der
welt zierchind uff solichen
pliss in dem du Christum xpm
suchist vond in findist vn
niemer eewcklichte in der

259 v

Pierest Und niemer me von
Im gescheidest | Amē fiat Amē

1968

Bittent got für den
Schrib' mit emē Aue mā

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg